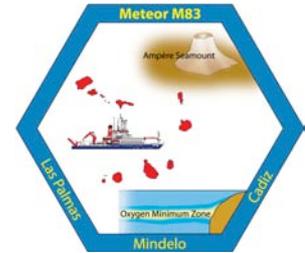


M83/2

#### 4. Wochenbericht 5.12.2010 – 12.12.2010



Den zweiten Advent mussten wir tatsächlich unfreiwillig als Feiertag begehen, weil der Seegang und der Wind einen Geräteinsatz unmöglich machten. Dies hatte auf der anderen Seite den Vorteil, dass am abends stattfindenden Bergfest auch wirklich fast alle teilnehmen konnten.

Für den Montag hatte unser Funkwettertechniker eine kurze Wetterberuhigung in Aussicht gestellt, und so versuchten wir morgens, unsere Sedimentprobenbilanz mit einem Multicorerereinsatz zu verbessern; wegen des starken Seegangs löste das Gerät aber vorzeitig aus und kam nur mit Wasserproben an Deck. Zum Glück haben wir aber ja unsere kleinen Greifer, den VanVeen und den Shipek, dabei, die auch unter diesen ungünstigen Umständen sehr schöne Proben an die Oberfläche brachten.



Shipek-Greifer (oben) und VanVeen-Greifer (auf dem Tisch). Foto: S. Christiansen

Am Nachmittag konnten wir dann eine Serie mit der CTD-Rosette fahren, und in der folgenden Nacht durfte auch das kleine Multinetz wieder Plankton fischen. Zum Morgen hin legte der Wind dann aber wieder kräftig zu, so dass wir die Stationsarbeiten abbrechen und den Rest des Dienstags abwettern mussten.

In der Nacht zum Mittwoch ließ der Wind schnell nach, und um drei Uhr konnten wir die Forschungsarbeiten wieder mit einer CTD-Rosetteserie beginnen, um danach erneut die Lander zu verankern. Die nachfolgenden beiden Langleinenverankerungen waren leider erfolglos; die Grundgewichte hatten sich am Boden verhakt und rissen mit einem Teil der Langleine ab; es wurden nur 2 Muränen gefangen. Die nächsten Langleinen waren dafür wieder sehr erfolgreich



Wurm aus dem Greifer. Foto: P. Lamont



Bergen der Langleine. Foto: I. Irion

und brachten interessante Fänge an Bord, die uns wichtige Aufschlüsse über die am Ampère Seamount vorhandenen Fischgemeinschaften geben werden.

Am Mittwoch wurde auch das MOCNESS zum ersten Mal auf dieser Reise am Ampère Seamount eingesetzt. Nach einem Taghol am oberen östlichen Hang bis 1000 m Tiefe führten wir nachts einen Einsatz am unteren östlichen Hang des Seebergs bis in 3000 m Tiefe durch. Die

folgenden Tage konnten wir bei sich beruhigendem Wetter unser Forschungsprogramm planmäßig mit weiteren MOCNESS-Einsätzen, CTD-Rosetteserien und Langleinenverankerungen fortsetzen, und auch unsere Benthologen freuten sich über Material aus dem VanVeen- und Shipek-Greifer.

Den dritten Advent genießen wir jetzt bei bestem Forschungswetter: Sonnenschein, 19°C, wenig Wind und glatter See. So ist die Stimmung zwar nicht weihnachtlich, aber bestens, wozu natürlich auch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Besatzung und die Schlemmereien beitragen, mit denen uns die Kombüse verwöhnt.



Im Fischlabor. Foto: B. Christiansen

Viele Grüße vom Ampère Seamount,

Bernd Christiansen und die Teilnehmer der Reise M83/2